

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 11

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pilatusbahn. Wie man vernimmt, soll den Aktionären dieser Unternehmung für das Betriebsjahr 1892 eine Dividende von 3 % ausgerichtet werden.

Wengernalpbahn. Den Bau dieser Bahn haben bekanntlich die Herren Pümpin & Herzog in Bern und Frey & Haag in Biel um 4,000,000 Fr. übernommen. Am 1. Juli 1893 soll die Bahn dem Betrieb übergeben werden, vielleicht sei das noch früher möglich. Die Landerwerbungen sind liquidiert, der Unterbau vollendet, am Oberbau fehlt nur noch die definitive Regulierung des Gleises. Die Stationsgebäude stehen bis auf die innere Möblierung fertig da.

Zürich. Vom kantonalen Wirtverein wurde beschlossen, sich an der kantonalen Gewerbeausstellung durch eine Fachausstellung zu beteiligen. Das Projekt einer Weingenossenschaft liess der Verein wegen ungenügender Beteiligung fallen, nahm aber Vermittlung von Weinkauf, Regelung des Flaschenbierhandels und Spezereigenossenschaft in Aussicht, wofür 10,500 Fr. gezeichnet sind.

Presse. Herr K. Achermann, eine bewährte journalistische Kraft, welcher seit einem Jahre als Hofsredaktor am „Verband“, dem Organ des Genfervereins, thätig war, wurde vom Direktorium des genannten Vereins definitiv zum Redaktor gewählt. Dem Genferverein ist zu dieser Acquisition zu gratulieren.

Postkarten. Man hält sich darüber auf, dass die schweizerischen Postkarten, welche früher eine Länge von 143 Millim. und Breite von 92 Millim. hatten, verkleinert worden sind auf 140 und 90. Dieses Format ist darum gewählt worden, damit das Format der schweizerischen Postkarten auch für den internationalen Verkehr brauchbar wird. Dort wurde die Grösse auf 14 Centimeter Länge und 9 Centimeter Breite festgesetzt. Infolge dessen können die schweizerischen Karten bei richtiger Ergänzung der Frankatur auch für den Verkehr mit dem Ausland verwendet werden.

Sonnenschein-Statistik. Die Beobachtung der Sonnendauer an verschiedenen Schweizerorten für den Monat Dezember v. J. ergab folgendes Resultat: Sonnenschein dauer in Basel 64 Stunden, Zürich 42 Stunden, Bern 14 Stunden, Davos 103 Stunden, Lugano 142 Stunden.

Luxemburg soll mit einer Spielhölle, einem Ableger Monaco's, beglückt werden. Es wird von dort gemeldet, dass Agenten aus Monaco in Luxemburg weilen, um wegen Ankäufe des Bades Mondorf bei der Regierung Schritte zu thun und dort eine Spielhölle zu errichten. Sie erbeiten sich zur Deckung der Staatskosten und wollen außerdem 6 Millionen Franken Pacht zahlen.

Vermischtes.

Interessanter Prozess. Über einen, auch für Gastwirte beachtenswerten Prozess wegen verweigter Annahme eines das bestellte Quantum etwas übersteigenden Posten Weines wird berichtet: Ein Berliner Kaufmann, welcher seit längerer Zeit mit einem Weinhandler am Rhein in Geschäftsvorbindung stand, bestellte bei diesem ein Fass Rheinwein von ca. 80 Liter Inhalt. Als ihm hierüber die Factura zugesandt wurde, nach welcher das abgesandte Fass 89 $\frac{3}{4}$ Lt. enthielt, schrieb er sofort zurück, dass er die Annahme desselben ablehne, weil er ein solches Quantum nicht gebrauchen könne, im übrigen aber ihm wohl weniger, niemals aber mehr als 80 Lt. zugesandt werden durften. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, liess der Weinhandler das übersandte Fass durch einen Gerichtsvollzieher öffentlich versteigern und klagte dann den erlittenen Ausfall in Höhe von 41 Mk. ein. Der Beklagte hielt sich nach wie vor zur Abnahme des Fasses nicht verpflichtet,

und nachdem er auf Befragen des Richters erklärt hatte, es sei, wie stets, seine Absicht gewesen, den Wein auf Flaschen zu ziehen, und dann dieselben einzeln weiter zu verkaufen, verurteilte ihn das Gericht zur Zahlung der 41 Mk., weil er, abgesehen von der Frage, ob bei seiner Bestellung von ca. 80 Liter höchstens nur 80 Lt. gesandt werden durften, die ganze Sendung keinesfalls ablehnen durfte, vielmehr verpflichtet und befugt war, 80 Lt. auf Flaschen zu ziehen und den verbleibenden Rest zur Verfügung zu stellen. Dies folgt aus Artikel 359 des Handelsgesetzbuchs, welcher bestimmt, dass, wenn die Erfüllung teilbar ist, der eine Kontrahent nur in Betreff des von dem anderen Kontrahenten nicht erfüllten Teiles von dem Vertrage abgehen kann.

Kleine Chronik.

Basel. Sicherem Vernehmen nach ist der Gasthof zum „Storche“ von Hrn. Baumeister G. Stähelin angekauft worden. Die Übergabe des Hotels findet erst am 1. Januar 1893 statt.

Zürich. Der Restaurationssaal des „Hotel Habis“, Besitzer Herr E. Kupper (Mitglied), ist einer gründlichen Renovation unterstellt worden und präsentiert sich nun in seinen reichen Dekorationsmalereien und Stukkaturen ausserordentlich und schön, wie man selten ähnliche sieht.

— Das ehemalige „Café Appenzeller“ an der Marktgasse, welches lange Jahre geschlossen war, ist mit heute wieder erstanden. Der neue Eigentümer, Herr J. Heusser (Mitglied), früher Inhaber des Hotel St. Gotthard in Olten, hat keine Mühe und Kosten gescheut, um recht behagliche Trinkstuben zu schaffen.

— Die Zahl der in den Gasthöfen Zürichs im Monat Februar 1893 abgestiegenen Fremden beträgt 11,024.

Gersau. Hotel und Pension Müller ist für die Frühlingsaison eröffnet.

Vitznau. Hotel Rigibahn und Pension Kohler haben ihre Thore für die Frühlingsaison bereits geöffnet.

Rigi-Kaltbad. Die Kuranstalt und Gasthof zum „Rigi-Kaltbad“ mit Nebengebäuden, Scheune, Land, Wald, Rigi-Känzeli etc. werden Donnerstag den 13. April im Sitzungssaale des Bezirksgerichts im Stadthause in Luzern an öffentliche Steigerung gelangen. Die amtliche Schätzung der Objekte beträgt 400,000 Fr.

In Arosa halten sich, wie das „Wiener Bade-Blatt“ meldet, zur Zeit 85 Kurgäste auf, fast alles Deutsche und Schweizer.

Nizza. Im „Quartier de Cimiez“ bei Nizza ist unter dem Namen „Riviera-Hotel“ von einer Aktiengesellschaft ein grossartiges neues Hotel, mit 200 Zimmern und allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, erstellt worden. Das Etablissement ist gegenwärtig zur Pacht ausgeschrieben. Wir verweisen diesbezüglich auf umstehendes Inserat.

Tirol. Von einer Aktiengesellschaft wird der Bau eines grossen Sommerhotels in Mieders beabsichtigt. Dieses Hotel soll den Namen „Neulerchenhof“ erhalten. Am 11. Februar fand sich die betreffende Baukommission an Ort und Stelle ein. Dem Unternehmen ist bereits die Konzession erteilt. Es erhält dadurch das Stuhalthal ein den Fremdenverkehr förderndes grosses Etablissement mehr, nachdem das frühere Hotel Lerchenhof, welches vor einiger Zeit abbrannte, bis zum Beginn der Saison ebenfalls wieder bewohnbar wird.

Karlsbad. Erzherzog Otto ist am Sonntag abends zu längerem Kurgebrauch hier eingetroffen und im Hause „Vesuv“ nächst dem Sprudel abgestiegen.

Briefkasten.

An den Reiseonkel Hrn. Rau in München. Wir ver danken Ihnen die Zusage Ihrer beiden hochinteressanten Geistesprodukte: „Reisejournal No. 156“ und „Treff-Ass No. 1“. Der Inhalt derselben hat uns ganz gewaltig impressiont, so dass wir nächstens versuchen werden, Ihre von hoher Bildung und von praktischer Lebensorfahrung zeugende Schreibweise nachzuahmen. Zu Ihrem neuen Amte als „Internationaler Touristenschutzvereinsverwalter“ wünschen wir Ihnen besten Erfolg.

Der heutigen Nummer liegen Preis-Listen des **Habana-Hauses** von Herrn **Max Oettinger** in Basel bei.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fr. 6.55 1.50 Cts. per Meter

EBRO MÉDOC (RIOJA)

Vorzüglicher Rotwein im Charakter von französischem Médoc in ganzen und halben bordelais zu Fr. 250.— und Fr. 135.— ab Lenzburg.

— Goldene Medaille Paris 1889. —

Alfred Zweifel

Malaga-Kellereien Lenzburg.

Für Kur-Kapellen.

Ein junger Mann, Trompeter, sucht Beitritt zu einer Kurkapelle als Bassist in F, Es oder B, notigenfalls Begleitstimmen Alth. B oder Es II und III, oder Bassstrompete. Ist nachweisbar seit vielen Jahren Mitglied einer guten Landmusik. Graubünden oder westschweiz. Kurort bevorzugt. — Offerten unter Chiffre G 1450 G befördern Haenstein & Vogler, St. Gallen.

bis Fr. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Fr. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karir, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.

Seiden-Damasten von Fr. 2.10—20.50 Seiden-Grenadines " 1.50—14.85 Seiden-Bengalines " 2.20—11.60 Seiden-Ballstoffe " .65—20.50 Seiden-Bastkleider p. Robe " 16.65—77.50 Seiden-Plüsch " 1.90—23.65 Seiden-Mask.-Atlaſſe " .65—4.85 Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50 etc. Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnhof.
Mässige Preise.
Gute Bedienung.

Basel *Hôtel du Faucon (Falken) Bâle*
II. Rangens. — II. Ordre.
La plus belle situation
près la gare Central Suisse.
Prix modérés. Service soigné.
126 S. REY-GUYER, propr.